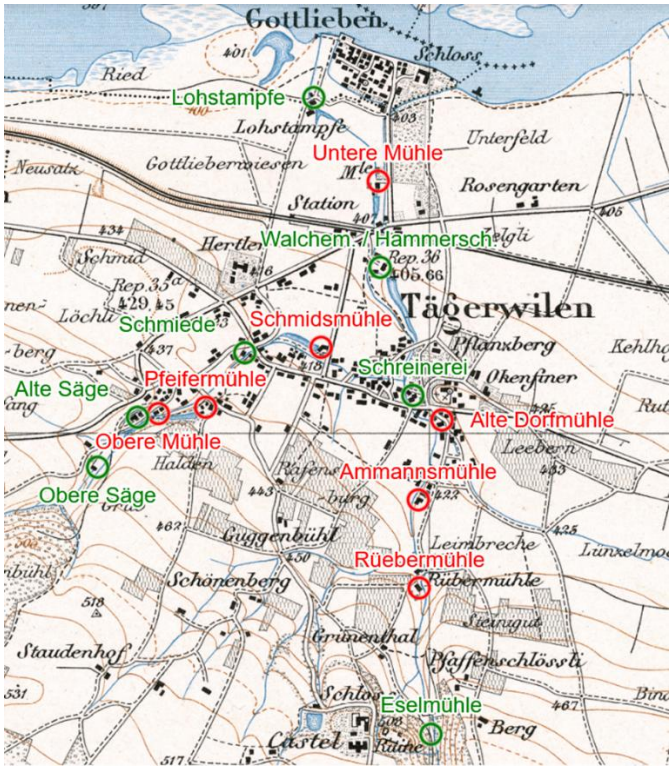
Wasserkraft in Tägerwilen

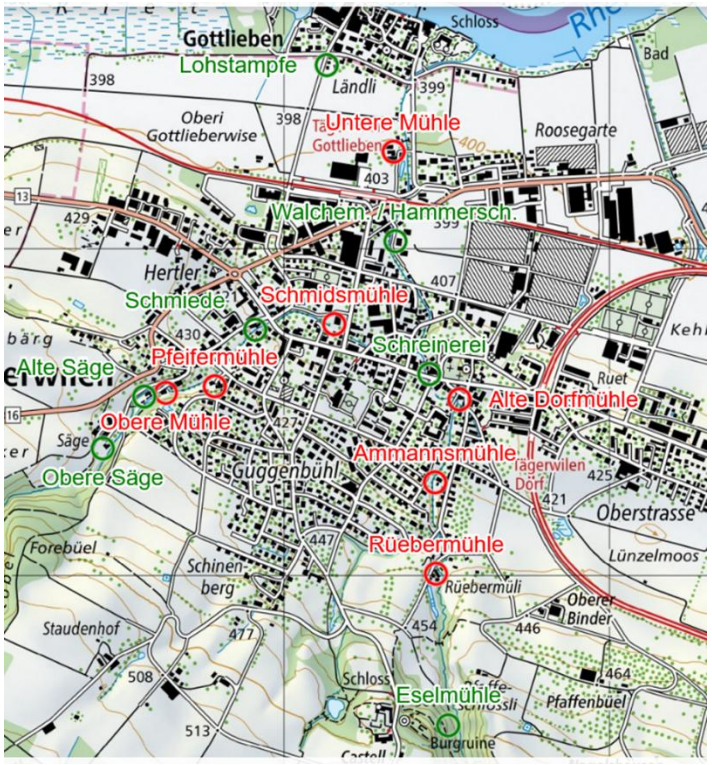
In Tägerwilen erzeugten einst 14 Wasserräder die Energie, um Mühlen, Sägen und andere Handwerksbetriebe mit der nötigen Antriebskraft zu versorgen. Heute ist das Wasserrad der Alten Säge noch der einzige Zeitzeuge dieser Antriebstechnik.



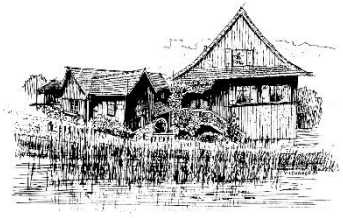
Karte 1885

rot → Mühlen

grün → gewerbliche Wasserkraft



Aktuelle Landeskarte



ALTE SÄGE
TÄGERWILEN

Historischer Verein am Seerhein

www.histvereinseerhein.ch

Verein Alte Säge Tägerwilen

www.alte-saege.ch

Alte Säge

Das Wasserrad der im frühen 19. Jahrhundert erbauten Säge mit einstelzigem Gatterantrieb wurde 1907 nach der Einführung der elektrischen Energie durch einen Elektro-Motor ersetzt.
Ca. 1930 wurde die Säge ausser Betrieb gesetzt.
1985 wurde ein Verein zur Rettung der Alten Säge gegründet und 1989 konnte die renovierte Alte Säge mit neuem Wasserrad als Industriedenkmal eingeweiht werden.

Obere Säge

Um 1850 erbaut, aber Vorgängerbauten. Als Säge nie rentabel: zu wenig Energie (kleiner Weiher), so dass der Name Programm war: *Wolkenbruchsäge*, erst bei Gewitter war genügend Wasser vorhanden. Auf der Sulzberger-Karte von 1834 als *Lohstampfe* eingetragen.

Obere Mühle

Erste urkundliche Erwähnung: 1532. Kurz vor 1.WK wurde das Wasserrad abgebrochen und der Weiher eingedeckt (auf der Landeskarte aber erst 1957 nachgeführt?) Seit 1984 im Besitz der Bürgergemeinde. 1985/86 fachkundige Innen- und Aussenrenovation.

Pfeifermühle

1534 als Lehen des Domstifts Konstanz erwähnt. Mühlbetrieb nach 1.WK eingestellt, 1930 entsprechende Anlagen abgebrochen. Weiher 1933 aufgeschüttet. 1952 an Gärtner Merk.

Schmiede

Um 1750 gebaut, diente das Haus 120 Jahre lang als Schmiede. Ab 1884 Wirtschaft und Metzgerei. 1896 bis 2019 im Besitz der Familie Schwarz. 1967 bis 31. März 2019 Restaurant. Abriss im Jahr 2021.

Schmidsmühle

1645 als Lehen vom Kloster Petershausen erwähnt. Um 1885 Mühlbetrieb eingestellt. Beherbergte bis zum 2.WK auch einen Steinhauerbetrieb. 1946 an die Gemeinde verkauft: Kanzlei und Polizeiposten. 1967 abgerissen. Geblieben sind zwei originale Mühlsteine vor dem Eingang zum Gemeindehaus.

Eselmühle

Sie lag am Fuss der Burg Castel, Weiher im Castelltobel im Wald, gehörte lange zu Castell. Ist auf der Sulzbergerkarte von 1834 als *Lohstampfe* bezeichnet, wurde vor allem als Sägemühle genutzt. Obwohl erst kurz vorher neu aufgebaut, wurde sie 1850 abgerissen.

Rüebermühle

1522 urkundlich erwähnt,1899 zum letzten Mal neu eingerichtet. 1920 wurde der Mühlbetrieb eingestellt. 1932 wurde das Mühlrad demontiert und ins St.Galler Rheintal nach Werdenberg verfrachtet. Die Mühlweiher werden heute zur Fischzucht genutzt.

Ammannsmühle

1587 bei Streitigkeiten erstmals erwähnt. 1882 Ende Mühlbetrieb, 1883 von Schlosser Ammann erworben, Mühlrad abgebrochen und durch Turbine ersetzt, Mühlweiher 1947 aufgefüllt. Stammhaus der Werkzeugfabrik Ammann.

Alte Dorfmühle

Die Kehlhofmühle ist vermutlich die älteste Tägerwiler Mühle. Genauer ursprünglicher Standort unbekannt, 1317 erwähnt*: «Die Müli lit in Tägerwile bi dem Kehlhof»* Aber auch Haus Hinterdorfstr. 6 wird als möglicher Ort angesehen.

Schreinerei

1891 im Verzeichnis der thurg. Wasserkraftanlagen. Die massive Fensterlaibung bachseitig, zeigt an, dass dort die Welle durchgeführt worden sein könnte. Hier baute Joh. Hälg ein Dampfauto nach Plänen von Leeger, das am 10.11.1886 seine erfolgreiche Jungfernfahrt bis zum Rebstock Kreuzlingen erlebte.

Walchem. / Hammersch.

1491 als Walchemühle erwähnt (walken = kontrolliertes Filzen). 1779 in eine Hammerschmiede umgebaut. Familie Woydt damit erfolgreich. 1895 erster Telephonanschluss im Dorf. Kurz vor 1.WK wurde der Betrieb eingestellt, 1937 Weiher eingedeckt. Bis 2005 Kühlräume für Biotta. 2008 abgerissen.

Untere Mühle

1596 urkundlich erwähnt, Betrieb auch als Walchemühle. 1499 im Schwabenkrieg angezündet. 1890ger Jahre Mühlbetrieb eingestellt. Ab 1905 Netzfabrik. Mühlgebäude 1910 abgebrochen und Villa gebaut (Numa Sauser).

Lohstampfe

Wohnhaus und Werkstatt um 1660 erbaut. Wasserrad bis 1922 voll im Betrieb, bis 1938 zeitweise, dann wurde auch der Weiher eingedeckt. Feilenhauerei, Maschinenbaubetrieb, Waschmaschinen. Das Wasserrad aus dem Jahr 1907 wurde durch den Sägi-Verein gerettet und bei der der Alten Säge aufgestellt.